

„My first marathon was a reading marathon“

Startschuss für Lesemarathon in englischer Sprache ist im LCD gefallen

Diekirch. Wer einen Marathon schaffen will, braucht Training, Motivation und Ausdauer. Auch dann, wenn die 42-Kilometer-Strecke zu lesen, statt zu laufen ist. Im Lycée classique de Diekirch fiel im Februar der Startschuss zu einem Lesemarathon in englischer Sprache.

Teilnehmer der Veranstaltung, die im Rahmen des neuen Schulprojektes „More than words“ stattfindet, sind Schüler einer 5^{er} classique sowie von vier 6^{er}-Klassen. Die jungen Leser haben drei Monate Zeit, die Ziellinie zu erreichen. Ihre gelesenen Bücher rechnen sie in Kilometer um, je nach Schwierigkeitsgrad sind das drei (Level 2) bis 13 Kilometer (Bücher für junge Erwachsene). Die zurückgelegte Lesestrecke müssen die Teilnehmer mit Inhaltsangaben und kurzen Rezensionen dokumentieren. Zweimal im Monat dürfen sie während einer Schul-



Der Startschuss für den Marathon fiel Ende Februar.

stunde still in der Bibliothek lesen, an ihrem Portfolio arbeiten oder sich mit ihren Mitschülern über ihren jeweiligen Lesestoff austauschen.

Im Vorfeld des Marathons hatten die Lehrerinnen die Schüler im Englischunterricht „trainiert“ -

d. h. mit ihnen geübt, Kurzgeschichten zu lesen und Verständnisfragen zu beantworten. Auch die Veranstalter des Marathons hatten sich sorgfältig vorbereitet. So etwa die Englischlehrerin Conny Engel, die 2015/16 und 2017/18 auf den 6e-Klassen erste

Lesemarathons initiiert hatte. Der damaligen Verantwortlichen für die Schülerbibliothek in Mersch ging es darum, bei den Jugendlichen die Neugier und Freude am Lesen zu wecken und zu fördern. „Die Begeisterung für die dritte Fremdsprache verpufft schnell,

wenn die Schüler Vokabeln pauken und sich mit englischen Redewendungen und Satzbau auseinandersetzen müssen“, erklärt Conny Engel und flücht an: „Das Lesen hingegen vermittelt Lust an der Sprache. Außerdem tragen regelmäßige Besuche in der Schulbibliothek dazu bei, dass dieser Ort als Lesekompetenz- und Lernkompetenzzentrum erkannt wird.“ Max, Oceana, Claire, Bob, Gilles, Thierry, Maya, Laura, Cathy und Anas sind ehemalige Marathonleser. Sie sind übereinstimmend der Meinung, dass sich ihre Englischkenntnisse beim Marathonlesen bedeutend erweitert haben - auch wenn sie die Buchrezensionen damals als lästig empfunden haben. Beim Start hatten einige Schüler damals den Eindruck, die 42 Kilometer lange Lesestrecke wäre unüberwindbar - doch je weiter sie lasen, je größer wurde die Motivation, das Ziel zu erreichen. C.